#### Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung, Herr Zimmermann buergerbeteiligung@heidelberg.de

# Planungsatelier, Werkstattphase 2 Masterplanverfahren INF / Neckarbogen Forum Teil B am 01.03.2019, im Dezernat 16 Heidelberg

#### **PROTOKOLL**

<u>Veranstaltungsbeginn:</u> 17:00 Uhr Veranstaltungsende: 20:25 Uhr

Protokoll: Andreas Ueckert, Büro Stein/memo-consulting...

#### **Ablauf**

- 1. Begrüßung, Einführung, Programm
- 2. Anknüpfen an Forum A Zustandekommen der Lösungsansätze
- 3. Plenumsdiskussion zu Leitfragen aus Forum A
- 4. Bewertung der Lösungsansätze
- 5. Betrachtung der Ergebnisse
- 6. Ausblick und Ende

#### 1. Begrüßung, Einführung, Programm

Die Moderatoren Frau Prof. Stein und Herr Fahrwald begrüßen die Anwesenden zum Forum Teil B der Stufe 2 des Planungsateliers im Masterplanverfahren Im Neuenheimer Feld/Neckarbogen.

Die Moderatoren geben einen kurzen Überblick über die Verortung der Veranstaltung im Gesamtprozess: Das Forum B ist die letzte Beteiligungsveranstaltung im Rahmen der Stufe 2 des Planungsateliers. Die Ergebnisse dieser Stufe 2 werden im Anschluss zusammengefasst und an die Bezirksbeiräte sowie den Gemeinderat übermittelt. Dieser entscheidet, was in der dritten Stufe des Planungsateliers, der "Verdichtung zu Entwicklungsperspektiven", vertieft bearbeitet werden soll (vgl. Abb. 1). An diese dritte und letzte Stufe des Planungsateliers schließt sich die Konsolidierungsphase an, an deren Ende schließlich die finale Masterplanphase stehen soll.

Im Anschluss stellt das Moderationsteam das Programm der Veranstaltung vor (s. *Ablauf*): Zunächst soll dargestellt werden, wie die heute zu bewertenden Lösungsansätze im Forum A zustande gekommen sind; im Anschluss daran soll im Plenum über vier Leitfragen diskutiert werden, bevor dann jedes Mitglied des Forums die Möglichkeit hat, aus seiner/ihrer Perspektive besonders wichtigen Lösungsansätze mithilfe einer Punktevergabe zu bewerten. Ab-

schließend sollen die Ergebnisse der Punktevergabe überblicksartig betrachtet und das weitere Vorgehen geschildert werden.



Abbildung 1: Überblick über das Planungsatelier/die Werkstattphase (Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Heidelberg)

**Anmerkung:** Aus dem Plenum wird angemerkt, dass die Unterlagen erst am Vortag zugesandt worden seien, was eine hinreichende Vorbereitung auf das Forum sehr erschwert habe.

→ Herr Zimmermann bedauert dies, betont aber, dass mit Hochdruck an der Fertigstellung der Dokumente gearbeitet worden sei. Er weist auf die Foto-Dokumentation hin, die schon am Tag nach dem Forum A zum Download zur Verfügung gestellt worden sei und alle notwendigen Informationen für die Vorbereitung des Forums beinhalte.

#### 2. Anknüpfen an Forum A – Zustandekommen der Lösungsansätze

Das Moderationsteam legt dar, wie die heute zu bewertenden Lösungsansätze zustande gekommen sind: In Teil A des Forums in der Vorwoche hatten die Anwesenden die Möglichkeit, in drei Themenräumen die vier Themenfelder Städtebau, Mobilität, Freiraum und Technische Infrastruktur in mittelgroßen Gruppen zu diskutieren. Sie konnten aus ihrer Sicht im positiven oder negativen Sinne wichtige Lösungsansätze hervorheben und die Vor- und Nachteile des jeweiligen Ansatzes diskutieren. Dazu wurde möglichst benannt, in welchen Entwurfsvarianten der Planungsteams der diskutierte Lösungsansatz enthalten ist. Das Ergebnis waren Lösungsansätze und Notizen, wie in Abb. 2 nachzuvollziehen.

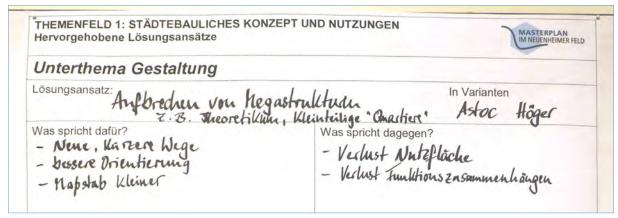


Abbildung 2: Ein Plakat aus Forum A: Themenfeld Städtebau, Unterthema Gestaltung, Lösungsansatz "Aufbrechen von Megastrukturen":.

Diese handbeschriebenen Plakate wurden in der Vorbereitung des Forums B in digitale Tabellen übersetzt, dabei sprachlich wo nötig verständlicher gemacht und um Felder ergänzt, welche zur Punktvergabe in der Bewertungsphase von Forum B dienen (vgl. Abb. 3). Außer-

dem wurde von den Fachämtern nachträglich untersucht, in welchen Entwurfsvarianten der jeweilige Lösungsansatz zeichnerisch oder textlich zu erkennen ist.

Anmerkung: Es wird darauf hingewiesen, dass manche Zuordnungen der Lösungsansätze zu den Varianten der Teams nicht korrekt oder vollständig seien. Die Forumsteilnehmer haben deswegen die Möglichkeit, entsprechende Änderungsvorschläge (möglichst mit Begründung) bis Freitag, den 08.03.2019, an die Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung unter der bekannten Adresse buergerbeteiligung@heidelberg.de zu senden. Die Vorschläge werden geprüft, sachlich als richtig erkannte Korrekturen vorgenommen und die Forumsmitglieder erhalten eine Rückmeldung dazu.

THEMENFELD 1:		Bewertung in For	um B	In Va	rianter	1	
STÄDTEBAULICHES KON: Hervorgehobene Lösungs				Ast	Hei	Hög	Mø I
Unterthema Gestaltun	g B	POSITIV	KRITISCH	1 2	1 2	1 2	2 1 2
Lösungsansatz: Aufbrechen von Megastru kleinteilige "Quartiere"	kturen (z.B. Theoretikum),			хх		хх	
Was spricht dafür?  - Neue, kürzere Wege  - Bessere Orientierung  - Maßstab kleiner	Was spricht dagegen? - Verlust Nutzflächen - Verlust von Funktions- zusammenhängen						

Abbildung 3: Unterthema Gestaltung, Themenfeld Städtebau, Lösungsansatz "Aufbrechen von Megastrukturen": Übersetzung in digitale Form, ergänzt durch Bewertungsfelder und Verweise auf die jeweiligen Entwürfe.

Manche Lösungsansätze wurden in zwei Themenfeldern vorgebracht und diskutiert. Um hier bei der Bewertung eine Aufspaltung zu vermeiden, wurde in blauer Schrift eine Anmerkung in das entsprechende Plakat aufgenommen, in welcher darum gebeten wird, den entsprechenden Lösungsansatz ggf. an anderer Stelle zu bewerten (vgl. Abb. 4 und 5).

Eine weitere Besonderheit sind gelb markierte Vermerke auf Plakaten des Themenfeldes Mobilität. Diese weisen darauf hin, dass die jeweiligen Lösungsansätze

"[...] zwar bepunktet werden können, deren abschließende fachliche Bewertung hinsichtlich ihrer Wirkung aber erst nach Einsatz des Verkehrsmodells in Stufe 3 möglich ist. Es handelt sich also um ein erstes Stimmungsbild ohne Berechnungsgrundlage. Deshalb sind diese Lösungsansätze auch in Stufe 3 weiterzuführen und dort zu berechnen" (vgl. Abb. 6).

Frau Prof. Stein und Herr Fahrwald weisen darauf hin, dass nach wie vor erste, noch im Arbeitsprozess befindliche Entwürfe bzw. Lösungsansätze vorliegen. Die heutigen Rückmeldungen durch das Forum würden dazu dienen, Unterstützung für oder Kritik an den einzelnen Ansätzen der Entwürfe zu signalisieren, und so einerseits den Teams die weitere Verdichtung und Schärfung ihrer Entwürfe zu ermöglichen, und andererseits dem Gemeinderat entsprechende Hinweise zu geben. Forum A und Forum B müssen hier zusammen gedacht werden: Das Forum A hat den Mitgliedern die Möglichkeit zur Hervorhebung und qualitativen Diskussion bestimmter Lösungsansätze gegeben, während nun Forum B die quantitative

Bewertung der hervorgehobenen Lösungsansätze ermöglicht, ergänzt durch eine qualitative Plenumsdiskussion von vier übergeordneten Leitfragen.

THEMENFELD 3:	Bewertung in Forum B		In Va	rianter	1	
FREIRAUMKONZEPT Hervorgehobene Lösungsansätze			Ast	Hei	Hög	Møl
Unterthema Nutzer und Nutzungsmöglich- keiten A	POSITIV	KRITISCH	1 2	1 2	1 2	1 2
Lösungsansatz: Gebäudehöhe zum Hh'Feld niedrig halten, Übergang zum Klausenpfad (zu Frage 3.16 der Aufgabenstellung)	Der Ansatz entsprict Gestaltung/Weicher ggfs. dort bepunkter	Übergang, bitte				x x

Abbildung 4: Ein Beispiel für einen doppelt vorgebrachten Lösungsansatz (1/2).

THEMENFELD 1: STÄDTEBAULICHES KONZEF	T UND NUTZUNGEN	Bewertung in Forum B		ln '	Var	iant	en			
Hervorgehobene Lösungsans				As	t	He	i	Hög	 1 : 1	Νø
Unterthema Gestaltung	д А	POSITIV	KRITISCH						•	1 2
Lösungsansatz: Weicher Übergang (baulich Feld Aus Freiraum/Nutzer: Geb niedrig halten, Übergang z 3.16 der Aufgabenstellung	äudehöhe zum Hh'Feld um Klausenpfad (zu Frage			X	X			X	χ )	C X
Was spricht dafür?  - Landschaftliche Ausprägung  - Vernetzung mit Freiraum  - Vermeidung der Verschattung landwirt- schaftlicher Flächen	Was spricht dagegen? - Verdichtung - Klarer baulicher Abschluss									

Abbildung 5: Ein Beispiel für einen doppelt vorgebrachten Lösungsansatz (2/2).

THEMENFELD 2:		Bewertung in	Forum B	In Va	rianten	1	
MOBILITÄTSKONZEPT Hervorgehobene Lösun	gsansät <b>ze</b>	-		Ast	Hei	Hög	Møl
Unterthema Äußere Er Stadt und Region C	rschließung, Anbindung	POSITIV	KRITISCH	1 2	1 2	1 2	1 2
Lösungsansatz* Brücke auch für MIV				Х			ХХ
Was spricht dafür?  - Entlastung der Umwelt/Verkehr  - Entlastung Bergheim/H'heim  - Gute Lösung ohne Pfeiler im Naturschutzgebiet möglich  - Gute Lösung mit Tunnel in Wieblingen	Was spricht dagegen? - Konzeptionelle Anbindung an den städt. Verkehr - Planungshorizont: 10 Jahre+ - wie werden Probleme bis dahin gelöst?						

<sup>\*</sup> Lösungsansätze, die zwar bepunktet werden können, deren abschließende fachliche Bewertung hinsichtlich ihrer Wirkung aber erst nach Einsatz des Verkehrsmodells in Stufe 3 möglich ist. Es handelt sich also um ein erstes Stimmungsbild ohne Berechnungsgrundlage. Deshalb sind diese Lösungsansätze auch in Stufe 3 weiterzuführen und dort zu berechnen.

#### 3. Plenumsdiskussion zu Leitfragen aus Forum A

Im Zuge der Diskussionen im Forum A wurden auch Leitfragen identifiziert, die im Plenum des Forums B diskutiert werden sollen. Es sei, betonen Frau Prof. Stein und Herr Fahrwald, hierbei nicht das Ziel, zu einem eindeutigen, vom gesamten Forum getragenen Konsens zu kommen, sondern qualitative Argumente zu sammeln und zu diskutieren. Die vier Leitfragen sind:

- Was verstehen wir unter Dichte/Verdichtung?
- Was denken wir über Mischung und Mischnutzung?
- Was verstehen wir unter autofreiem Campus?
- Ist die 60 Meter-Freihaltezone am Neckarufer (früherer GR-Beschluss) noch sinnvoll?

Die vier Leitfragen werden nacheinander diskutiert. Frau Witt vom Stadtplanungsamt Heidelberg gibt jeweils eine kurze Einführung dazu.

#### **Thema Dichte und Verdichtung**

Was verstehen wir unter Dichte/Verdichtung?

#### Einleitung

Frau Witt leitet ihren Kurzvortrag mit den im Bauordnungsrecht vorgeschriebenen Abstandsflächen ein. Diese seien ein wichtiges Planungsinstrument, um Belichtung, Besonnung, Durchlüftung und Brandschutz sicherzustellen, und wirken damit auf die bauliche Dichte eines Areals ein. Ebenso eine Auswirkung auf dieselbe habe die Baunutzungsverordnung mit Vorgaben zu Grundflächenzahlen (GRZ) und Geschossflächenzahlen (GFZ), die je nach Baugebiet variieren. Doch unabhängig von rechtlichen Vorgaben sei die Verteilung baulicher Masse nach Frau Witt auch immer eine Frage qualitativer Abwägung und auch der subjektiven Wahrnehmung. Man könne große Baumassen in Hochhäusern konzentrieren und somit Freiflächen bewahren, oder eine niedrigere, aber dafür eher in die Fläche gehende Bebauung präferieren. So ist die Altstadt von Heidelberg teils dicht bebaut und von schmalen Gässchen durchzogen, die manche als schön und gemütlich, andere vielleicht aber als beengend wahrnehmen. Die Südstadt mit ihren weiten Straßenräumen sei ganz anders geprägt und von vielen Freiräumen durchzogen, was wiederum eine Qualität für sich sei. Die Hauptfrage sei aber nicht, welche GRZ oder GFZ ein Gesamtgebiet aufweisen sollte, sondern welche Qualitäten man sich für ein spezifisches Areal, z.B. den Kliniken-Komplex wünsche.

#### Diskussion

**Aufschlüsselung des Flächenbedarfs:** Der Umstand, dass es nach wie vor keine detaillierte Aufschlüsselung der Flächenbedarfe nach Institution/Organisation im Neuenheimer Feld gebe, wird kritisiert. Diese Aufschlüsselung sei im ersten Forum im Mai 2018 zugesagt, aber im Anschluss nicht geliefert worden. Schließlich habe der Gemeinderat die Erstellung dieser Aufschlüsselung angefordert. Die Antwort stünde aber immer noch aus.

Dichte, Flächenbedarf und Gewann Hühnerstein: Es wird kritisiert, dass u.a. der Rektor der Universität Heidelberg in einem Zeitungsinterview die Entwürfe von Team Höger abgelehnt habe, da diese das Areal seiner Ansicht nach zu sehr verdichten würden und somit dem Neuenheimer Feld Freiraum und Aufenthaltsqualität nehmen würden. Eine persönliche Nachprüfung habe aber ergeben, dass alle Entwürfe sehr ähnliche Dichte-Zahlen aufweisen und südlich des Klausenpfads alle ungefähr dieselbe Dichte vorsehen würden. Darüber hinaus würden manche Entwürfe ein höheres Flächenpotenzial als die in der Aufgabenstellung genannten 800.000 qm anbieten. Dies ginge jeweils mit der Bebauung des Gewanns Hühnerstein einher und führe zum Verlust ökologisch wertvoller Flächen.

Herr Müller vom Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden Württemberg führt dagegen an, dass das Team Höger zwar nicht ins Gewann Hühnerstein gehe, aber dafür sehr viele Freiräume innerhalb des Neuenheimer Feldes bebaue, die aus seiner Sicht für die Aufenthaltsqualität entscheidend seien, z.B. die Freifläche an der Kreuzung Berliner Straße/Jahnstraße, die jahrzehntelang freigehalten wurde, um hier eine ansprechende Eingangssituation zu schaffen.

Dieser Aspekt wird weiter diskutiert, v.a. hinsichtlich der Frage, ob dem Entwurf von Team Höger Unrecht getan wurde, und warum es den Mitgliedern des Forums als Laien so schwer gemacht würde, die Entwürfe vergleichbar zu machen und somit zu bewerten.

→ Frau Prof. Stein und Herr Fahrwald weisen darauf hin das zu erwarten sei, dass die Planungsteams in der kommenden Stufe 3 der Planungsatelier präzisere Aussagen zu bebauten Flächen, Nutzflächen und Freiflächen machen werden.

**Dichte und Mobilität:** Im Zusammenhang mit der Frage nach dem Flächenbedarf von 800.000 qm oder mehr wird auch diskutiert, was ein Mehr an Fläche für den Verkehr bedeute. Hier gehen die Meinungen auseinander, ob mehr Flächen, d.h. mehr Nutzungen, auch mehr Mobilität bedeuten würden, oder ob der Zusammenhang eher schwach ausgeprägt sei.

Dichte und Grünräume: Aus den Schwarzplänen gehe, so eine Anmerkung, zwar die Dichte der Bebauung hervor, aber nicht der Umfang des Grünraums, der verloren gehen würde oder aber neu angelegt werden würde. Eine Darstellungsform für diesen Sachverhalt wäre wünschenswert, vielleicht würde sich dazu eine Art von Maß von Grünfläche zu bebauter Fläche eignen. Es wird außerdem angemerkt, dass ausreichend Freiflächen für die Erholung, Pausen, Treffen etc. der Mitarbeiter und Angestellten auf dem Areal notwendig seien.

→ Herr Fahrwald verweist auf die Stufe 3 der Planungsatelierphase, in der auch genauere Aussagen zu den Grünräumen zu erwarten seien.

Schwarzplan, Grundflächenzahl (GRZ), Geschossflächenzahl (GFZ): Es wird darauf hingewiesen, dass GRZ und GFZ sich ja auf das gesamte Areal des NF bezögen. Punktuelle Hochhäuser seien im Schwarzplan nicht zu erkennen, würden aber dennoch mit Baumasse und Abstandsflächen den Spielraum für andere Gebäude im Areal verringern

→ Frau Witt geht davon aus, dass am Ende des Masterplanprozesses keine einheitliche GRZ oder GFZ für das gesamte NF definiert werde, sondern vielmehr auf Grundlage der rechtlichen Rahmenbedingungen lokal unterschiedlich ausgeprägte Bebauungsstrukturen und -dichten festgelegt werden würden.

**Flächenbedarf und Wohnraum:** Es wird die Frage aufgeworfen, ob in dem Bedarf von 800.000 qm auch zu schaffender Wohnraum eingerechnet wurde, oder ob zu schaffender Wohnraum zu den benötigten 800.000 qm hinzukämen und somit der Gesamtbedarf wachsen würde.

→ Herr Müller vom Landesbetrieb Vermögen und Bau BW beantwortet die Frage im Zuge der Diskussion der Leitfrage zu Mischung und Mischnutzung damit, dass ein untergeordneter Teil der angemeldeten 800.000 qm für Wohnraum eingeplant sei. Mehr Wohnraum würde also einen größeren Gesamtflächenbedarf bedeuten. Einige Teams haben diesen Mehrbedarf an Wohnen in ihren Entwürfen berücksichtigt und erreichen daher auch höhere Gesamtflächen als die in der Aufgabenstellung geforderten 800.000m² BGF.

#### Thema Mischung und Mischnutzung

Was denken wir über Mischung und Mischnutzung?

Mischnutzung, Wohnraum, Synergieeffekte, Standortvorteile: Es werden potentielle Synergieeffekte einer gestärkten Mischnutzung im Neuenheimer Feld diskutiert. Es wird angeführt, dass eine Wohnbevölkerung zum einen wichtig für die Belebung des Areals sei, zum anderen aber auch notwendig für die Tragfähigkeit von Angeboten wie Einkaufsmöglichkeiten, Freizeit und Gastronomie. Wohnraum im Neuenheimer Feld sei außerdem ein wichtiger Standortvorteil, z.B. bei der Werbung um Gastwissenschaftler, Gastärzte, Auslandsstudenten, Auszubildende, Praktikanten etc. Dies nutze dem Wissens- und Innovationsbetrieb.

Mischnutzung, Endlichkeit der Ressource Boden und Verlagerung von Nutzungen: Gegen obige Vorteile der Nutzungsdurchmischung wird angeführt, dass die Ressource Boden im Neuenheimer Feld endlich sei. Man könne zwar viele wünschenswerte Nutzungen aufführen, doch letztlich bedarf jede weitere Nutzung mehr Fläche. Es sollte grundsätzlich entschieden werden, welche Nutzungen im Neuenheimer Feld unabdingbar sind, und in Abhängigkeit davon der Flächenbedarf bestimmt werden. Das umgekehrte Vorgehen führe nur zu immer längeren Listen, immer mehr Flächenbedarf und immer mehr Anspruchskonflikten. Es solle deshalb dringend geprüft werden, welche Nutzungen in andere Bereiche der Stadt verlagert werden könnten. Auch eine Prüfung der tatsächlich zu beobachtenden Synergieeffekte wäre ratsam, da z.B. zwischen Zoo und Universität oder Springerverlag und Klinikum vermutlich keinerlei Synergie bestehe, und deshalb auch eine Verlagerung einer oder mehrerer der genannten Institutionen nicht ausgeschlossen sein sollte.

Synergie von Zoo, Sportstätten und anderen Nutzungen: An obigen Aspekt anschließend wird diskutiert, wie man die Synergien zwischen Sportstätten und den dortigen gastronomischen Angeboten, oder Zoo und Klinikum stärken könne. Im Fortgang der Diskussion wird allerdings klar, dass es teils schon starke Synergien gibt, z.B. können Klinikmitarbeiter die Sportanlagen mitnutzen, oder es besteht eine Kooperation zwischen Zoo und Klinik, die es erkrankten Kindern und ihren Eltern erlaubt, den Zoo zu nutzen. Der Wunsch nach besserer Vernetzung wird zwar allgemein unterstützt, aber gleichzeitig betont, dass in dieser Richtung schon einiges unternommen worden sei.

Mischnutzung und Handschuhsheimer Feld: In Ergänzung des Arguments der Endlichkeit der Ressource Boden wird auch die Meinung vertreten, dass eine Vielzahl von Nutzungen immer mehr Fläche bedarf, und somit eine Ausdehnung der Bebauung ins Handschuhsheimer Feld wahrscheinlicher macht. Dies könnte die lokalen Gärtnereibetriebe beeinträchtigen und mittelfristig verdrängen, was angesichts des Trends hin zu lokalem Obst- und Gemüseanbau unzeitgemäß sowie unökologisch sei.

**Mischnutzung und Dichte**: Es wird darauf hingewiesen, dass zu viele Nutzungen mehr Fläche benötigen werden, und dies vermutlich zu einer höheren Dichte führen würde, wenn man sich nicht allzu sehr ins Handschuhsheimer Feld ausdehnen möchte. Mischnutzung solle deshalb nicht übertrieben werden, da mehr Wohnraum zwar wünschenswert sei, aber wiederum niemand in Straßenschluchten leben wolle, die zur Befriedigung des erhöhten Flächenbedarfes notwendig seien.

Mischnutzung, Wohnen und Verkehr: Es wird diskutiert, ob vermehrter Wohnraum im Neuenheimer Feld Verkehr reduzieren oder induzieren würde. Auf den ersten Blick, so ein Argument, könne dies Verkehr ins Neuenheimer Feld hinein reduzieren, doch würden die dort Ansässigen natürlich wiederum auch in andere Teile der Stadt fahren, und somit wiederum Verkehr erzeugen. Ergänzt wird, dass auch vermehrte Kinderbetreuungsmöglichkeiten

im Neuenheimer Feld Verkehr reduzieren könnten, da heute viele Eltern ihre Kinder vor und nach der Arbeit mit dem Auto zu Kindertagesstätten in anderen Stadtteilen fahren und abholen würden.

#### Thema Autofreier Campus

Was verstehen wir unter autofreiem Campus?

#### **Einleitung**

Frau Witt leitet mit einigen Worten zu den Vorschlägen der Büros zum "autofreien Campus" ein. "Autofrei" hieße in diesem Zusammenhang stets, dass der motorisierte Individualverkehr (MIV) eingeschränkt werde, also z.B. nur auf einigen, einen Ring durch das Neuenheimer Feld beschreibenden Straßen erlaubt sei (Campusring). Ausgenommen von der MIV-Reduktion sei immer der Rettungs- und Versorgungsverkehr. Die Klinik sei in allen Entwürfen mit dem Auto anfahrbar, nur die jeweilige Streckenführung unterscheide sich. Mal werde eine reine Ringerschließung vorgeschlagen, mal werde sie durch Stichstraßen ins Campusinnere ergänzt. Teilweise wird eine fünfte Neckarquerung auch für den MIV vorgesehen, teilweise nur für Fuß- und Radverkehr und/oder ÖPNV.

#### Diskussion

Autofreiheit, Ausnahmen für Beschäftigte, intelligentes Management: Es wird angemerkt, dass ein Ausbau des ÖPNV zwar wünschenswert sei, aber z.B. für Beschäftigte im Schichtdienst oder Rufdienste in der Nacht keine Alternative zum Auto darstellen könne. Deshalb sollte über Ausnahmereglungen für solche Personen nachgedacht werden. In diesem Zusammenhang wird auch eine intelligentere Steuerung vorgeschlagen, die über eine höher bepreiste Parkraumbewirtschaftung hinausgeht, und sich eher an der Distanz bzw. der Notwendigkeit für das Anreisen per PKW orientiert. So könne z.B. Personen, welche vergleichsweise nahe wohnen oder durch den ÖPNV gut angebunden sind, ein höherer Preis für das Parken abverlangt werden, als Personen, bei denen dies nicht der Fall ist, um einen Umstieg auf andere Verkehrsträger bei denen zu forcieren, die dazu in der Lage sind. Einfach nur einheitlich die Parkgebühren zu erheben, sei nicht kreativ. Hier sei eine Schärfung notwendig.

Argumente für Einschränkung des MIV: Es wird die Frage aufgeworfen, weshalb man den MIV überhaupt einschränken wolle. Die Gesellschaft entwickle sich immer mehr in Richtung Individualität, wozu in verkehrlicher Hinsicht am besten der PKW passe. Sind die Gründe für die Einschränkung Lärm, Feinstaub und andere Emissionen?

→ Frau Stein beantwortet dies damit, dass sie die Diskussion so verstehe, dass hier der Flächenbedarf des Autos angesprochen sei, sei es in Form von Straßen, Parkplätzen, Parkhäusern oder anderen angeschlossenen Nutzungen. Dies führe automatisch zu Konflikten mit anderen Nutzungen und Funktionen.

Aus dem Plenum wird ergänzt, dass ein PKW zumeist nur von ein bis zwei Personen besetzt sei. Außerdem stelle der dichte PKW-Verkehr ein Querungshindernis für den Fuß- und Radverkehr dar, was die Lebensqualität im Campus einschränke.

Ausbau von Fuß- und Radwegen, Campus der kurzen Wege: Es wird vorgeschlagen, Fuß- und Radwege auszubauen und intelligenter zu vernetzen, um den Umstieg auf diese Verkehrsträger attraktiver zu machen. In diesem Zusammenhang werden eine schöne, attraktive Fuß- und Radverkehrsbrücke, vernetztere lokale Radwege, eine Verbesserung der Radabstellmöglichkeiten, ein Ausbau der Mietradsysteme und ein Anschluss des Neuenheimer Feldes an regionale Radschnellwege vorgeschlagen. Vor allem letzterer Aspekt könne vielen Menschen aus der Region, die bisher mit dem PKW angereist sind, den Umstieg auf

das Rad erleichtern, gerade hinsichtlich des Booms von Pedelecs. Darüber hinaus könne man Carsharing-Angebote bevorzugen bzw. fördern.

Umwidmung von Parkflächen in der Übergangszeit: Es wird darauf hingewiesen, dass nicht zu viele Parkplätze umgewidmet werden sollten, gerade in der Nähe der Kliniken. Mittel- und langfristig könne autonomes Fahren ausgedehnte Parkplatzareale überflüssig machen, aber aktuell sei dies noch nicht der Fall. Die Uniklinik hat ein weites Einzugsgebiet, und sehr viele Patienten reisen mit dem PKW an. Gerade im Westen des Neuenheimer Feldes sollten deshalb zunächst ausreichend Parkplätze vorgehalten werden.

Besseres ÖPNV-Angebot als Voraussetzung des autofreien Campus: Das Plenum ist sich im Grundsatz darin einig, dass auch das ÖPNV-Angebot verbessert werden müsse, wenn der MIV im Neuenheimer Feld reduziert werden soll. Als Maßnahmen werden hier Ideen wie höhere Taktungen im Regionalverkehr, Optimierung der Umstiegsmöglichkeiten, Kooperationen bzw. spezielle Ticket-Angebote für Besucher und Mitarbeiter der ansässigen Institutionen und eine intelligente Verkehrsaufkommenssteuerung z.B. durch günstigere Ticketpreise während der Nicht-Stoßzeiten eingebracht.

Perspektive umliegender Stadteile: Aus der Sicht eines Forumsmitglieds aus Wieblingen bringen ein autofreier Campus sowie eine fünfte, u.U. MIV-freie Neckarquerung zwar Vorteile für das Neuenheimer Feld, bringe aber z.B. für Wieblingen auch erhebliche Nachteile mit sich, weil die Menschen dann hier ihre Autos parken würden. Deshalb sei es schön, wenn Autofreiheit nicht erst im Neuenheimer Feld, sondern schon in den umliegenden Stadtteilen mitgedacht werden würde. Aus Sicht der Handschuhsheimer Gartenbaubetriebe wird ein Nordzubringer negativ bewertet, da er die Anbaufläche im Handschuhsheimer Feld weiter reduzieren würde, die Qualität der dort angebauten Produkte in Mitleidenschaft ziehen könne und mehr Verkehr induziere. Daher wünsche man sich bessere, ökologischere, gesündere und vor allem zukunftsträchtigere Lösungen für das Verkehrsproblem im Neuenheimer Feld als den Ausbau von Autostraßen. Ein Forumsmitglied aus Bergheim macht deutlich, dass hier bereits heute eine hohe Belastung durch den MIV ins Neuenheimer Feld vorhanden sei (30.000 Autos pro Tag). Deshalb sei man hier für jede Entlastung durch gute Ideen dankbar. Im Speziellen wird hier die durch das Team Heide vorgeschlagene Seilbahn genannt, der zugetraut wird, die Verkehrsprobleme nachhaltig zu mindern.

#### Thema 60 Meter-Freihaltezone

Ist die 60 Meter-Freihaltezone am Neckarufer noch sinnvoll?

#### **Einleitung**

Frau Witt leitet mit einigen Worten zu den Hintergründen der 60 Meter-Freihaltezone am Neckar ein. Die Freihaltezone wurde im "Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan Neuenheim Universitätsgebiet-Süd (Neckarufer)" im Jahre 2003 durch den Gemeinderat festgesetzt. Darin heißt es wörtlich: "Ein strukturreicher Grünstreifen entlang des Neckars in einer Breite von mindestens 60 Metern muss langfristig gesichert werden". Diese Vorgabe gelte nach wie vor, gemessen wird ab der Böschungskante. Nur das Team Heide gehe laut Frau Witt mit einer größeren Menge Bebauung in den Grünstreifen, doch auch die anderen Büros planen zumindest Stiche und Zuwegungen, das Team Höger vereinzelte Bebauung.

Frau Friedrich ergänzt im Zuge der Diskussion, dass es einen Bestandsschutz für vorhandene Bebauung gäbe, und dass es sich hier um eine Zielformulierung für einen neu aufzustellenden Bebauungsplan gehandelt habe. Im Vordergrund habe die Beibehaltung der Grünprägung der Uferzone gestanden; Ziel sei vermutlich nicht die Verhinderung jeglicher Bebauung gewesen.

#### Diskussion

Naherholung und Qualität der Grünzone: Während manche Anmerkung aus dem Plenum den Wert der Grünzone als Naherholungsraum sowie als Naturraum betont, kritisieren andere, dass das dortige Bestandsgrün wenig gepflegt und deshalb von niedriger Qualität sei, und man sich dort nicht am Neckar, sondern am Neckarkanal befinde. Wenn man die Grünzone beibehalten wolle, so solle die Qualität des Bestandsgrüns gehoben werden, um auch einen wirklichen Mehrwert zu schaffen.

Grund für den Aufstellungsbeschluss: Ein ehemaliges Mitglied des Gemeinderats rekapituliert die Gründe für den Aufstellungsbeschluss. Es sei vor allem darum gegangen, den Pfad am Neckar entlang langfristig von Bebauung freizuhalten, um den Grünraum zu erhalten und einen attraktiven Fuß- und Radweg zu ermöglichen. Auch Überlegungen zur Biodiversität hätten hier eine Rolle gespielt. Im Gemeinderat sei damals auch eine regelmäßige Fährerschließung des Ufers angedacht worden, was in dieser Form aber bisher nicht realisiert worden sei.

Reale Breite der Grünzone, mögliche Nutzungen: Es wird darauf hingewiesen, dass die reale Breite der Grünzone häufig eher 15 Meter betrage als 60 Meter, und dass die Planungsteams, die in den 60 Metern zahlreiche Nutzungen wie Biergärten, Spielplätze etc. unterbringen wollen, eines Tages überrascht feststellen würden, dass dies häufig kaum möglich sei. Daran schließt sich die Diskussion darüber an, ob die genannten Nutzungen dort überhaupt gut aufgehoben wären.

Insgesamt zeichnet sich als Meinungsbild ab, dass die Grünzone beibehalten, aber die Qualität gehoben werden solle. Dies schließe aber nicht grundsätzlich die Ergänzung durch sinnvolle Nutzungen aus.

#### 4. Bewertung der Lösungsansätze

Auf die Plenumsdiskussion der Leitfragen folgt die Bewertung der im Forum A hervorgehobenen Lösungsansätze. Frau Prof. Stein und Herr Fahrwald erläutern das Vorgehen: Jeder stimmberechtigten Person stehen insgesamt 20 Punkte zur Verfügung. Lösungsansätze können entweder "positiv" oder "kritisch" bewertet werden. Kumulieren ist mit bis zu maximal drei Punkten pro Lösungsansatz möglich. Da aber insgesamt 21 Poster mit über 60 Lösungsansätze zur Bewertung stehen, muss eine Auswahl getroffen und damit auch – wie im Arbeitsauftrag für den Masterplanprozess aufgetragen – differenziert gewichtet werden. Je nach Gruppenzugehörigkeit unterscheidet sich die Farbe der zugeteilten Punkte (vgl. Abb. 7). Diese Unterscheidung dient der späteren Auswertung.

Vertreter/in aus	Farbe Punkte
1. Bürgerschaft (nicht organisiert)	rot
2. Gruppen, Vereine und Verbände	gelb
3. Nutzer Handschuhsheimer Feld	grün
4. Nutzer INF (Campus)	blau
5. Politik und Behörden	neonrot
6. Projektträger	schwarz

Abbildung 7: Farbliche Unterscheidung der Bepunktung der Forumsmitglieder.

**Frage:** Bei den meisten Lösungsansätzen werden auf dem entsprechenden Plakat Argumente für oder gegen dieselben vorgebracht, bei manchen fehlen diese Argumente aber. Wie soll dann ein solcher Ansatz bewertet werden?

→ Frau Prof. Stein und Herr Fahrwald antworten darauf, dass in diesen Fällen in Forum A entweder keine weiteren Argumente eingebracht worden seien oder schlicht die Zeit für die eingehendere Diskussion des jeweiligen Ansatzes gefehlt habet. Herr Zimmermann ergänzt, dass generell auch nicht die Argumentation, sondern der Lösungsansatz selbst bewertet werden soll. Die Argumentation diene nur als Unterstützung zur Meinungsbildung.

**Frage:** Die Lösungsansätze des Themenfeldes Mobilität sind vorbehaltlich der abschließenden fachlichen Bewertung aufgeführt. Lohnt sich da die Bewertung überhaupt?

→ Frau Prof. Stein rät dazu, diejenigen Lösungsansätze zu bewerten, die einem wichtig sind, unabhängig davon, ob sie grau oder gelb markiert sind.

#### 5. Stichpunktartige Betrachtung der Ergebnisse

Die vollständige Darstellung der Bewertungsergebnisse ist im Anhang zu finden. Im Folgenden wird stichpunktartig dargestellt, welche Ergebnisse die jeweiligen Themenfeld-Moderatoren hervorgehoben haben.

#### Themenfeld Städtebau | Frau Prof. Stein

Frau Prof. Stein hebt als Beispiele diejenigen Lösungsansätze hervor, bei denen viele Punkte vergeben wurden und die unterschiedliche Muster der Verteilung zeigen.

- Die Verdichtung des Neuenheimer Feldes wurde größtenteils positiv gesehen.
- Die "Einbeziehung Hühnerstein für Bebauung" wurde etwas geringer positiv bewertet als der darauf folgende Lösungsansatz "Hühnerstein als Ausgleichsfläche". Hier sind die Punkteverteilungen über die beiden gegensätzlichen Lösungsansätze hinweg zu betrachten
- Etwa die Hälfte mehr Punkte wurden für die Verlagerung von Nutzungen in die übrige Stadt vergeben als dagegen. Hier war auch der entsprechende Lösungsansatz aus dem Themenfeld Freiraum integriert.
- Für die Schaffung eines weichen städtebaulichen Übergangs vom Neuenheimer Feld ins Handschuhsheimer Feld wurde nur positiv gepunktet. Auch hier war der entsprechende Lösungsansatz aus dem Themenfeld Freiraum integriert.

#### Themenfeld Mobilität | Herr Zimmermann

Im Themenfeld Mobilität wurden zahlreiche Lösungsansätze identifiziert, die zwar bepunktet werden konnten, deren abschließende fachliche Bewertung hinsichtlich ihrer Wirkung aber erst nach Einsatz des Verkehrsmodells in Stufe 3 möglich ist. Die entsprechenden Lösungsansätze sind in der beigefügten Fotodokumentation gelb unterlegt. Bei der Bepunktung dieser Lösungsansätze handelt es sich also um ein erstes Stimmungsbild ohne Berechnungsgrundlage. Deshalb sind diese Lösungsansätze auch in Stufe 3 weiterzuführen und dort zu berechnen.

- Die Lösungsansätze zum Thema fünfte Neckarquerung lauteten ("Brücke auch für MIV", "Brücke für Umweltverbund (kein MIV)", "Verkehrliche Lösung ohne Autobrücke" und "Verkehrliche Lösung ohne Brücke nach Wieblingen (auch nicht für ÖPNV, Fuß- und Radverkehr)". Sie erhielten in der Summe betrachtet sowohl viele positive als auch viele kritische Bewertungen. Das gilt auch für den Lösungsansatz "Nordzubringer auch für MIV".
- Im Bereich der äußeren Erschließung erhielten der Lösungsansatz eines P+R-Angebotes am Anfang der B37 in Bergheim sowie die Seilbahn viele positive Bewertungen. Das gilt

auch für den Lösungsansatz, mit dem ÖPNV besser an das regionale Schienennetz anzuschließen beziehungsweise an das vorhandene Verkehrsnetz von Straßenbahn und Bus anzudocken.

- Bei der inneren Erschließung wurde eine eigene ÖPNV-Trasse allgemein bzw. ein Straßenbahnring überwiegend positiv bewertet. Zu der im Forum A gewählten Formulierung "Straßenbahnring um den Campus" wurde von einigen Forumsmitgliedern beim Forum B angemerkt, es müsse "Straßenbahnring im Campus" heißen. Um das unterschiedliche Verständnis an dieser Stelle zu dokumentieren, wurde vor Ort beim Lösungsansatz ergänzt: "noch nicht klar welche Trasse".
- Bei den unter "Ganzheitliches Mobilitätskonzept" aufgeführten Lösungsansätzen standen Themen wie Verkehrsverlagerung vom MIV auf umweltfreundliche Verkehrsmittel, Parkraummanagement und die gleichberechtigte Betrachtung "kleiner Lösungsansätze" im Vordergrund. Diese wurden in der Summe überwiegend positiv bewertet.

#### Themenfeld Freiraum | Herr Fahrwald

Auch Herr Fahrwald stellt insbesondere unterschiedliche Verteilungsmuster dar.

- Viele Personen bewerten den Ausbau des Neckarwegs zum Naherholungsraum positiv.
- Den Klausenpfad als landwirtschaftlichen Weg zu erhalten wird stark unterstützt.
- Eine ausgedehnte Grünfläche im Zentrum des Neuenheimer Feldes hat viele Unterstützer gewonnen.
- Den Zoo in einen Wildpark umzugestalten, wurde überwiegend kritisch, aber auch positiv bewertet.
- Geteilt waren auch die Reaktionen auf eine Verhinderung des Durchgangsverkehrs im Handschuhsheimer Feld.
- Dies galt auch für den Lösungsansatz "Planung ohne Neckarbrücke durch NSG-FFH-Gebiete".

#### Themenfeld Technische Infrastruktur | Herr Fahrwald

- Die Überbauung unterirdischer Infrastruktur wird kritisch gesehen.
- Die Verlagerung des Versorgungszentrums in den Hühnerstein wird hauptsächlich negativ eingeschätzt.

HINWEIS: Das Fotoprotokoll der Plakate wurde den Forumsteilnehmern am 7. 3. 2019 per Mail geschickt. Es ist außerdem im Internet unter <a href="https://www.masterplan-neuenheimer-feld.de/informationen">https://www.masterplan-neuenheimer-feld.de/informationen</a> zu finden.

#### 6. Ausblick und Ende

Das Moderationsteam stellt das weitere Vorgehen vor: Sowohl die Plenumsdiskussion, als auch die Bewertung der Lösungsansätze durch das Forum wird ausführlich dokumentiert werden. Eine Fotodokumentation wird kurzfristig verfügbar gemacht werden.

In einem weiteren Schritt werden dann auch in Abhängigkeit von den gemachten Eingaben die Zuordnungen der einzelnen Lösungsansätze zu den Varianten der Teams korrigiert oder ergänzt. Im Anschluss daran wird detailliert ausgewertet werden, welche Variante wie viele positiv oder kritisch bewertete Lösungsansätze beinhaltet. All dies wird – zusammen mit den Dokumentationen der vorangegangenen Veranstaltungen – an die Bezirksbeiräte sowie den Gemeinderat überreicht werden, der in der Sitzung am 09. Mai 2019 über das weitere Vorgehen entscheiden wird. Im Juli 2019 folgt dann die Beteiligung zur dritten Stufe der Atelier-

phase, in der die dann weiterentwickelten Entwürfe erneut in einer öffentlichen Veranstaltung, im Forum sowie in einer Online-Beteiligung diskutiert werden.

**Frage:** Wie konkret wird die Empfehlung des Forums ausfallen? Tatsächlich wurde ja keine eindeutige Empfehlung ausgesprochen. Gibt es für die Forumsmitglieder auch noch einmal die Möglichkeit, zu der Empfehlung Stellung zu nehmen?

→ Herr Zimmermann betont, dass es nicht die eine Empfehlung des gesamten Forums geben wird, sondern vielmehr die qualitative Diskussion der Lösungsansätze sowie die quantitative Bewertung derselben an den Gemeinderat übergeben würde. Dies ergäbe dann ein Gesamtbild, das Schlüsse auf die verschiedenen Haltungen im Forum zuließe.

**Anmerkung**: Es wird moniert, dass es zur Vorbereitung der Bezirksbeiratssitzungen sowie der Gemeinderatsitzung nur ein sehr schmal bemessenes Zeitfenster gäbe, sowie kritisch nachgefragt, ob der bis dahin zur Verfügung stehende Zeitraum angesichts der Osterferien überhaupt zu der beschriebenen ausführlichen Auswertung reiche.

→ Frau Friedrich betont, dass die Einreichungsfristen für die Sitzungsvorlagen klar geregelt seien und eingehalten würden. Es werde sich um eine sehr umfangreiche Vorlage handeln, deren Vorbereitung viel Zeit in Anspruch nehmen werde.

Frau Prof. Stein und Herr Fahrwald bedanken sich bei allen Beteiligten für ihre Zeit und ihr Engagement und schließen die Forumssitzung.

**ANLAGE: Fotoprotokoll der Plakate** 

#1 Unterthema Sondergebiet und Vernetzung A

THEMENFELD 1:	LIND NUTZUNCEN	Bewertung in Forum B		Ir	ı Va	riar	iten			
STÄDTEBAULICHES KONZEPT Hervorgehobene Lösungsansät				A	st	He	ei	Hö	ig	Møl
Unterthema Sondergeb	iet und Vernetzung A	POSITIV	KRITISCH	1	2	1	2	1	2	1 :
Lösungsansatz: Mischnutzung im EG Aus Freiraum/Nutzer: Öffentliche Flächen	EG-Nutzung, Vernetzung der							X	x	X
Was spricht dafür?  - Bedürfniserfüllung Nutzer (z.B. Einkauf)  - An Rändern: Vernetzung mit Stadtteilen  - Bessere Ausnutzung im Tagesverlauf  - Belebten Teil von HD schaffen, Öffnung zur Stadt  - Angsträume könnten vermieden werden	Was spricht dagegen? - Störung universitärer Nutzung im Kernbereich - Mischnutzung im Inneren von Gebäuden: Rechtl. Schwierigkeiten, Sicherheitsfragen		••••							
Lösungsansatz: Nutzungsvielfalt auf Campus Aus Freiraum/Nutzer: Durchmisch wissenschaftlichen Funktionen	ung von Wohnen und			x	X	x	X	X	X	XX
Was spricht dafür?  - An Rändern: Vernetzung mit Stadtteilen  - Stadtgefühl, studentisches Wohnen  - Bessere Ausnutzung im Tagesverlauf  - Belebten Teil von HD schaffen, Öffnung zur Stadt	Was spricht dagegen? - Störung universitärer Nutzung im Kernbereich - Mischnutzung im Inneren von Gebäuden: Rechtl. Schwierigkeiten, Sicherheitsfragen	•••••								
Lösungsansatz: Verdichtung (Fokussierung auf he	eutigen Campus)							X	X	
Was spricht dafür?  - Kurze Wege  - Gebäudevernetzung  - Flächen sparen	Was spricht dagegen?  Freiflächenbedarf  Fehlende Abstandsflächen halten rechtt.  Voraussetzungen nicht ein → Hitze im Sommer oder Verschattung → Prüfung!		••••••							
Lösungsansatz: Zentraler, repräsentativer Zugang	g ins NF (Höhe Mönchhofstraße)	1		x	X	X	X		>	X
Was spricht dafür? - Orientierung	Was spricht dagegen?	•••••								

#2 Unterthema Sondergebiet und Vernetzung B

THEMENFELD 1: STÄDTEBAULICHES KONZEPT	LIND NUTZUNGEN	Bewertung in Forum B		In	Va	Varianter			n		
Hervorgehobene Lösungsansä				Ast		Hei		i Hög		Me	
Unterthema Sondergeb	iet und Vernetzung B	POSITIV KRITISCH		1	2	1	2	1	2	1	
Lösungsansatz: Quartiersbildung durch Ergänzun	g der bestehenden Bebauung	ng		X	X	X	X	X	X		
Was spricht dafür?  - Flächensparen  - Guter Umgang mit Bestand  - Bessere Orientierung	Was spricht dagegen?		•••			X	X	X	X	X	
Flächen für Technologietransfer						^		^	^	^ ′	
Was spricht dafür?  - Transfer Forschungsergebnisse	Was spricht dagegen?	••••••					THE PROPERTY OF THE PROPERTY O		THE REPORT OF THE PROPERTY OF		

#3 Unterthema Flächen A

T LIND NUTZUNCEN	Bewertung in Forum B		In	Var	iant	en			
itze									Møl
	POSITIV	KRITISCH	1	2	1	2	1	2	1 2
me			X	X					XX
Was spricht dagegen? - Kosten		*******							
ebauung			x	X	X	X			x x
Was spricht dagegen?  - Übererfüllung m²-Zuwachs  - Verlust einer Freifläche  - H. stünde nicht als Ausgleichsfläche zur Verfügung  - Bedrohung studentischer Fahrradwerkstatt  Anmerkung: Studierendenwerk sagt Hilfe zu		•••••							
							X	X	
Was spricht dagegen?	000000000000000000000000000000000000000								
n Sportflächen zugunsten einer					x	x			
Was spricht dagegen? - Erhalt/Schaffung ausreichender Flächen für Sport muss gewährleistet sein	•••••								
	was spricht dagegen? - Kosten  Was spricht dagegen? - Übererfüllung m²-Zuwachs - Verlust einer Freifläche - H. stünde nicht als Ausgleichsfläche zur Verfügung - Bedrohung studentischer Fahrradwerkstatt - Anmerkung: Studierendenwerk - sagt Hilfe zu  Was spricht dagegen?  Was spricht dagegen? - Erhalt/Schaffung ausreichender Flächen für Sport	Dauung  Was spricht dagegen? - Kosten  Was spricht dagegen? - Übererfüllung m²-Zuwachs - Verlust einer Freifläche - H. stünde nicht als Ausgleichsfläche zur Verfügung - Bedrohung studentischer Fahrradwerkstatt Anmerkung: Studierendenwerk sagt Hilfe zu  Was spricht dagegen? - Erhalt/Schaffung ausreichender Flächen für Sport	Dauung  Was spricht dagegen? - Kosten  Was spricht dagegen? - Übererfüllung m²-Zuwachs - Verlust einer Freifläche - H. stünde nicht als Ausgleichsfläche zur Verfügung - Bedrohung studentischer Fahrradwerkstatt Anmerkung: Studierendenwerk sagt Hille zu  Was spricht dagegen?  Was spricht dagegen? - Erhalt/Schaffung ausreichender Flächen für Sport	POSITIV KRITISCH 1  Was spricht dagegen? - Kosten  Was spricht dagegen? - Übererfüllung m²-Zuwachs - Verlust einer Freifläche - H. stünde nicht als Ausgleichsfläche zur Verfügung - Bedröhung studentischer Fahrradwerkstatt - Anmerkung: Studierendenwerk - sagt Hille zu  Was spricht dagegen?  Was spricht dagegen? - Erhalt/Schaffung ausrei- chender Flächen für Sport	POSITIV KRITISCH 1 2  Was spricht dagegen? - Kosten	POSITIV KRITISCH 1 2 1  Was spricht dagegen? - Kosten    Value   Value	POSITIV KRITISCH 1 2 1 2 1 2	POSITIV KRITISCH 1 2 1 2 1  Was spricht dagegen? Kosten	POSITIV   KRITISCH

#4 Unterthema Flächen B

THEMENFELD 1: STÄDTEBAULICHES KONZEPT	LIND NUTZUNGEN	Bewertung in Forum B		- 4		-	ante	n			
Hervorgehobene Lösungsansä				,	Ast	1	Hei	1	Hög	1	Mø
Unterthema Flächen B		POSITIV	KRITISCH		1 2	2	1 2	2	1 2	2 1	1
ösungsansatz: Erhalt der Sportflächen								)	( )	(	
Vas spricht dafür?	Was spricht dagegen?	0000000									
.ösungsansatz: /erlagerung einzelner Institute/Ei kierenzentrum, Versorgungszent	rum)			×	x		X	X		X	
Aus Freiraum/ Nutzer: Verlagerun  Vas spricht dafür?	was spricht dagegen?	999999 99999	90000 9 000 00				H	H			-
Entlastung Nutzungsintensität Konzentration der Forschungskooperation	<ul> <li>Nierenzentrum braucht Nähe zur Uniklinik</li> <li>PH braucht Nähe zur Universität und außerschulischen Einrichtungen</li> </ul>										
Lösungsansatz: Mehr Campusnahes Wohnen	1 10 1			X	X			X	X	X	>
Was spricht dafür? - Kurze Wege	Was spricht dagegen?	•••••••••••	•								
Lösungsansatz: Mit Entwicklung des Verkehrssys Freimachen von Parkplätzen für	etems hin zum Umweltverbund andere Nutzungen			x	x	X	x	x	X	x	X
Was spricht dafür?  - Flächen werden höherwertiger genutzt  - Steigerung städtebaulicher Qualität	Was spricht dagegen?										

#5 Unterthema Gestaltung A

THEMENFELD 1:	T LIND MUTZUNCEN	Bewertung in Forum B		In	Va	rian	ten			
STÄDTEBAULICHES KONZEP Hervorgehobene Lösungsansä	itze				st	He		Hö		Møl
Unterthema Gestaltung	g A	POSITIV	KRITISCH	1	2	1	2	1	2	1 2
Lösungsansatz: Klare bauliche Kante als Übergan	ng zu Handschuhsheimer Feld			X	X	X	X			
Was spricht dafür?  - Urbanes Bild  - Klarer Abschluss	Was spricht dagegen?									
Lösungsansatz: Weicher Übergang (baulich) zu H Aus Freiraum/Nutzer: Gebäudehöhe Übergang zum Klausenpfad (zu Fra	e zum Hh'Feld niedrig halten,			X	x		The state of the s	x	x	X
Was spricht dafür?  - Landschaftliche Ausprägung  - Vernetzung mit Freiraum  - Vermeidung der Verschattung landwirtschaftlicher Flächen	Was spricht dagegen? - Verdichtung - Klarer baulicher Abschluss									entire en encountenat instansassassenten en en enternatura en enternatura en enternatura en enternatura en ent
Lösungsansatz:  → Seilbahnstationen in Gebä  Anmerkung: Kann	äude integriert Seilbahnstation begrünt werden?					X	X			Annual an
Was spricht dafür?  - Städtebaulich hochwertig  - Innovativ  - Attraktive Akzente, z.B. Neckartor	Was spricht dagegen?									

#6 Unterthema Gestaltung B

THEMENFELD 1: STÄDTEBAULICHES KONZEP	T LIND NUTZUNCEN	Bewertung in Forum E	3	Ir	ı Va	riar	nten			
Hervorgehobene Lösungsans				A	st	Н	ei	He	ög	Me
Unterthema Gestaltung	g В	POSITIV	KRITISCH	1	2	1	2	1	2	1
.ösungsansatz: Berliner Straße als urbane Straß "Campusallee" / Møller)	e mit Blockrandbebauung			х	X	X	X	X	X	X
Vas spricht dafür? Attraktive Allee Raumbildung	Was spricht dagegen?  - Bauliche Barrieren/ teilw. zu geringe Öffnungen in Richtung Neuenheim  Anmerkung: Verlagerung Verkehre auf Nordzubringer oder Brücke zu befürchten? → Prüfung mit Verkehrsmodell	• • • • •								
.ösungsansatz: Hohe Gebäude als Akzente				×	X	X	X	X	X	X
Was spricht dafür?  Markierung wichtiger Orte  Stadtsilhouette	Was spricht dagegen?									
Lösungsansatz: Aufbrechen von Megastrukturen "Quartiere"	ı (z.B. Theoretikum), kleinteilige			x	X			X	X	
Was spricht dafür?  Neue, kürzere Wege Bessere Orientierung Maßstab kleiner	Was spricht dagegen? - Verlust Nutzflächen - Verlust von Funktionszusammenhängen	•••••								

#7 Unterthema Äußere Erschließung, Anbindung Stadt und Region A

THEMENFELD 2: MOBILITÄTSKONZEPT		Bewertung in Forum B		-		aria	nten	1		
Hervorgehobene Lösungsan					Ast		lei		ög	
Unterthema Äußere E Stadt und Region A	Erschließung, Anbindung	POSITIV	KRITISCH		1 2	1	2	1	2	1
Lösungsansatz: P+R am Anfang der B37 (frühr Kombination mit der geplanter	er Autobahnauffahrt) in Bergheim in I Fuß- und Radbrücke							X	X	
Was spricht dafür?	Was spricht dagegen?	000000000000000000000000000000000000000								
Lösungsansatz* "Sackgassenerschließung" im	Campus für den MIV			x						
Was spricht dafür?  - Auch Mitarbeitende kommen von außen ans Klinikum	Was spricht dagegen?									
Lösungsansatz: Dezentrale Mobilitäts-Hubs in	der Stadt			X	X	X	X	X	X	X
Was spricht dafür?	Was spricht dagegen?									
Lösungsansatz: Variabilität der Verkehrsträger der Nutzer	entspricht der Unterschiedlichkeit			x	x	X	X	X	X	x >
Was spricht dafür?	Was spricht dagegen?	•••								
* Lösungsansätze, die zwar be des Verkehrsmodells in Stufe	epunktet werden können, deren abscl 3 möglich ist. Es handelt sich also um	hließende fachliche Bewertun	ng hinsichtlich ihrer W	irkung ab	er e	rst r	nach	Eir	nsat	Z

#8 Unterthema Äußere Erschließung, Anbindung Stadt und Region B

THEMENFELD 2:		Bewertung in Forum B		In	Vari	ant	en				
MOBILITÄTSKONZEPT Hervorgehobene Lösungsansät				As		Hei		Hög		løl	
Unterthema Äußere Ers Stadt und Region B	chließung, Anbindung	POSITIV	KRITISCH	1	2	1	2	1	2	2	2
Lösungsansatz: Parken an den Rändern des Cam	pus		000	X	X	X		X	X	( )	(
Was spricht dafür?  - Nur möglich mit eng getaktetem, attraktivem ÖPNV	Was spricht dagegen?  - Mehrbelastung weiterer Stadtteile	••••	••••			The second control of the second seco					
Lösungsansatz* Nordzubringer auch für MIV		•••								X	X
Was spricht dafür?  - Entlastung Berliner Straße/Handschuhsheimer Landstraße  - Schnell realisierbarer zusätzlicher Zugang  - Kläranlage muss eh schon erschlossen werden  - Westlage zerschneidet nicht das Handschuhsheimer Feld  → Primär P+R und Elektrotaxis	Was spricht dagegen?  - Zukünftig weniger MIV  - Zerstörung landwirtschaftlicher Flächen  - Auch Emissionen belasten die Landwirtschaft  - P+R an Großmarkthalle ist sinnvoll										
Lösungsansatz: Mit dem ÖPNV besser an das re anschließen	egionale Schienennetz			×	X	X	X	X	X	X	X
Was spricht dafür? - Anbindung an Schienennetz - Seilbahn als Zubringer	Was spricht dagegen? - Anbindung an P+R										
Lösungsansatz: Es sind Lösungsansätze für alle	e Verkehrsträger vorhanden				( X	X	X	X	X	X	
Was spricht dafür? - Wirtschaftliche Lösungsansätze für "schwache" Verkehrszeiten	Was spricht dagegen?		•								Annual School Sc

#9 Unterthema Äußere Erschließung, Anbindung Stadt und Region C

THEMENFELD 2:		Bewertung in Forum B		In	Va	rian	ten			
MOBILITÄTSKONZEPT Hervorgehobene Lösungsans				A	st	He		Hö		Mø
Unterthema Äußere E Stadt und Region C	rschließung, Anbindung	POSITIV	KRITISCH	1	2	1	2	1	2	1
Lösungsansatz: Andocken an vorhandene Verk	ehrsnetze (Straßenbahn und Bus)			X	X			X	X	
Was spricht dafür?  - StraBa ist effektiver und leistungsfähiger  - Engeres Haltestellennetz + variable Netzanbindung  - Haltestellen-Abstände anpassen	Was spricht dagegen?	000000000000000000000000000000000000000								
Lösungsansatz* Brücken für Umweltverbund (ke	in AIN/)			X	X	X	X	X	X	X
Was spricht dafür?	Was spricht dagegen?  - Belastung Wieblingen  - Umweltrechtliche Bedenken  - Keine Brücke im Umweltschutzgebiet	••••	*****							
Lösungsansatz* Brücke auch für MIV				x				1		X
Was spricht dafür?  Entlastung der Umwelt/Verkehr  Entlastung Bergheim/H'heim Gute Lösung ohne Pfeiler im Naturschutzgebiet möglich Gute Lösung mit Tunnel in Wieblingen	Was spricht dagegen?  - Konzeptionelle Anbindung an den städt. Verkehr  - Planungshorizont: 10 Jahre+ - wie werden Probleme bis dahin gelöst?									
Lösungsansatz* P+R mit Seilbahn + Restriktione	n für MIV im Campus/INF					X X	K	t		
Nas spricht dafür?  Nur möglich mit eng getaktetem, attraktivem ÖPNV  Prüfen: Leistungsfähigkeit der lufahrten zu möglichem P+R in Vieblingen prüfen, um Stau zu ermeiden	Was spricht dagegen?  - Ungenügende Feinerschlie- ßung (z.B. Patienten)  - Städtebaulich + finanziell zu lösen?  - Bei Nutzung der Seilbahn sind weite Wege / viele Stockwerke zu überwinden FRAGE: Ist tiefere Anbindung am Ende der Bahn möglich?  - Keine Anbindung der Seil- bahn an ÖPNV im Campus / Straßenbahnnetz									

#10 Unterthema Innere Erschließung A

HEMENFELD 2:		Bewertung in Forum B		Ir	ı Va	riar	iten				
MOBILITÄTSKONZEPT Hervorgehobene Lösungsansät	ze			A	st	He	ei i	Hö	ig	Mø	ı
Interthema Innere Ers		POSITIV	KRITISCH	1	2	1	2	1	2	1	2
ösungsansatz: igene ÖPNV-Trasse im Camp	us (Bus oder Shasa)			X	X	X	X	X	X	X	×
Vas spricht dafür?	Was spricht dagegen? - Gefahr der Campuszerschneidung  Hinweis: Ist eine Straßenbahn zukunftsfähig?	000 000									
ösungsansatz: Separates Radwegenetz im Ca	mpus INF										
Vas spricht dafür?  Keine Konflikte mit Fußgängern Zu differenzieren: Radschnellwege / Feindifferenzierung im Campus	Was spricht dagegen?		•								
Vas spricht dafür?	eilerschließung muss möglich sein Was spricht dagegen?	•••		х	X	X		X	X	x	>
Ruhe für Patienten + Forschung Hinweis: Parken für Anwohner sollte möglich sein (z.B. Ein- & Auszug) → kontrovers: muss das wirklich sein?	- "Autofrei" ohne Teilerschließung nicht möglich weil: Schichtarbeit + Rufdienst, Patientenverkehr, Notfallfahrten Anmerkung: Unklar im zeitlichen Horizont und in der Definition: was bedeutet "autofrei" und ab wann soll der Campus "autofrei" sein?										
Lösungsansatz: Möglichst kurze Fußwege inne ermöglichen	rhalb des inneren Campus			X	X	x	x	X	X	X	3
Was spricht dafür?	Was spricht dagegen?	••••									

#11 Unterthema Innere Erschließung B

THEMENFELD 2:		Bewertung in Forum B		Ir	Va	riante	en			
MOBILITÄTSKONZEPT Hervorgehobene Lösungsans	ätze			A	st	Hei		Hög	1	Møl
Unterthema Innere Ers		POSITIV	KRITISCH	1	2	1	2	1	2	1 2
Lösungsansatz* Straßenbahnring um den Campu	us (noch nicht War welch	Trasse)		Х	X	X		X	х	
Was spricht dafür?  - Bei Bebauung Hühnerstein ist Klausenpfad zentrale Erschließung Hinweis: VGH-Urteil muss berücksichtigt werden.	Was spricht dagegen?  Hinweis: Straßenbahn über den Klausenpfad ist zu weit weg		•••							
Lösungsansatz: Äußere Ringerschließung für alle Was spricht dafür? - Ruhe für	e Verkehrsarten Was spricht dagegen?	•••••••	••		x	X	The second secon	x :	x x	X 3
Patienten/Forschung										

#12 Unterthema Ganzheitliches Mobilitätskonzept mit kurz- und mittelfristiger Betrachtung A

THEMENFELD 2:		Bewertung in Forum B		In	Vai	rian	ten				
MOBILITÄTSKONZEPT Hervorgehobene Lösungsans	ätze			A	st	He	ei	Hö	ig	Mø	ı
Unterthema Ganzheitli mit kurz- und mittelfris	ches Mobilitätskonzept	POSITIV	KRITISCH	1	2	1	2	1	2	1	2
Lösungsansatz: Maximal mögliche Verlagerung und flächeneffiziente Verkehrsm	des MIV auf umweltfreundliche										
Was spricht dafür?	Was spricht dagegen?  - Interessen der Patienten, die auf MIV angewiesen sind, berücksichtigen	000000000000000000000000000000000000000	•	?	?	?	?	?	?	?	7
.ősungsansatz:				x	x	x	x	X	x	x	)
Wohnen im Campus											ı
Lösungsansatz: Parkplatzmanagement im Camp	ous			×	X					X	2
Was spricht dafür? - Reduktion "unnötiger MIV"	Was spricht dagegen?	••••••	•••								

#13 Unterthema Ganzheitliches Mobilitätskonzept mit kurz- und mittelfristiger Betrachtung B

THEMENFELD 2:		Bewertung in Forum B		Ir	Vai	rian	ten			
MOBILITÄTSKONZEPT Hervorgehobene Lösungsansä	tze			A	st	He	i	Hög	N	løl
Unterthema Ganzheitlic mit kurz- und mittelfris	ches Mobilitätskonzept	POSITIV	KRITISCH	1	2	1	2	1 2	2 1	2
Lösungsansatz* Seilbahn und andere innovative,	neue Lösungsansätze					X	X			
Was spricht dafür?  - Seilbahn  - Pedelec  - E-Scooter  Durch Dopplung Seilbahn und  Straßenbahn Rückfallebene bei Ausfall eines Verkehrsmittels   —ösungsansatz:  Viele kleine Lösungsansätze → "	Was spricht dagegen?  - Zur Seilbahn: Städtebaulich zu lösen?  - Eine Anbindung reicht (nicht 2x über den Neckar)		•	x	X			X	« x	C X
Was spricht dafür?  Ampelschaltungen  Job-Ticket  Taktung  Digitalisierung: Differenzierung der Nutzergruppen, z.B. Parkberechtigungen an Patienten mit Terminvereinbarung  Managementpaket gleichwertig mit großen	Was spricht dagegen?									

#14 Unterthema Umweltschutz

THEMENFELD 2: MOBILITÄTSKONZEPT		Bewertung in Forum B				rian					
Hervorgehobene Lösungsansä					st						
Unterthema Umweltsch	utz	POSITIV	KRITISCH	1	2	1	2	1	2	1	1
Lösungsansatz* Reduktion des MIV											
Was spricht dafür?  - Flächenverbrauch reduzieren (durch fehlende Stellplätze)	Was spricht dagegen?	••••		7	?	?	?	?	7	?	
Lösungsansatz* Verkehrliche Lösung ohne Autobr	rücke		600		X	X	X	x	x		
Was spricht dafür? - Verkehrsvermeidung	Was spricht dagegen?		•• •••								
Lösungsansatz: Emissionsarmes Mobilitätskonzer Was spricht dafür? - Reduktion "unnötiger MIV"	ot verbindet Stadt mit INF Was spricht dagegen?	••••		x	x	x	X	X	X	x	3
"ösungsansatz" Verkehrliche Lösung ohne Brücke ür ÖPNV, Fuß- und Radverkehr) Was spricht dafür?		0 000000000	000000000		x						
Naturschutz ernst nehmen	- Längere Wege										
* Lösungsansätze, die zwar bepu des Verkehrsmodells in Stufe 3 n Lösungsansätze auch in Stufe 3			ng hinsichtlich ihrer Wirku hne Berechnungsgrundlag	ng abe	ar e	rst r	nach	n El die	insa	itz	

#15 Unterthema Freiraumentwicklung A

THEMENFELD 3: FREIRAUMKONZEPT		Bewertung in Forum B	3				nter	1		
Hervorgehobene Lösungsansä		DOOLTINA	1		-	He		Hög		løl
Unterthema Freiraume	ntwicklung A	POSITIV	KRITISCH	1	2	1	2	1 2	1	1
Lösungsansatz: Bestehende Freiräume im Betrac <i>Frage 3.1 der Aufgabenstellung</i> )	chtungsraum werden bewahrt (zu			×	X	X	X		X	( )
Was spricht dafür? - Übergänge zur Landschaft (an den Rändern)	Was spricht dagegen?  - Keine Unterscheidung in der Gewichtung der Freiflächen - Dichte wird zu groß									
Lösungsansatz: Zugänge zum Neckar schaffen, a							X		X	: :
vorhandenen Einrichtungen (zu F	Frage 3.4 der Aufgabenstellung)									
Was spricht dafür?  - Erhöhte Freizeitqualität  - Verbindung zur Stadt  - "Stadt am Fluss" – Campus am Fluss	Was spricht dagegen? - NSG Verordnung erlaubt keinen Zugang in das Gebiet (Møller) (Ergänzung Umweltamt).									
Lösungsansatz: Vernetzung von Freiräumen, Grü	instrukturen, Wegen und			x	x	x	x	x x	X	>
Platzfolgen (zu Frage 2.5 und Fr	age 3.6 der Aufgabenstellung)									
<ul> <li>Was spricht dafür?</li> <li>Höhere Aufenthaltsqualität für alle</li> <li>Orientierung, Lernorte herstellen (gr. Plätze) (zu Frage 3.17 der Aufgabenstellung)</li> <li>Empfang ausbilden</li> </ul>	Was spricht dagegen?	0000000								

#16 Unterthema Freiraumentwicklung B

THEMENFELD 3: FREIRAUMKONZEPT		Bewertung in Forum B		In	Vai	rian	ten			
Hervorgehobene Lösungsansä				A	st	Не	ei	Hö	g	Møl
Unterthema Freiraume	ntwicklung B	POSITIV	KRITISCH	1	2	1	2	1	2	1 2
Lösungsansatz: Neckarweg und Klausenpfad als	Erholungswege (zu Frage 3.3)			Х	X		X	X	X	X )
Was spricht dafür?  - Gute Kombination mit Ausgleichsfläche Hühnerstein	Was spricht dagegen?  - Option StraBa-Trasse  - Gefahr durch Lichtverschmutzung bei Vermeidung von Angsträumen	••••	•							
Lösungsansatz: Grünflächen im Zentrum (nicht n	ur am Rand)			X	x	X	X			x x
						Щ	4	4		1
Was spricht dafür?  - Erhöhte Aufenthaltsqualität  - Freizeitqualität (auch für Bewohner)	Was spricht dagegen? - Fehlende Bebauung Hühnerstein	••••••								
Lösungsansatz: Grenzen von Bebauung zu Grün	flächen durchlässig gestalten			x	X					X >
Was spricht dafür?	Was spricht dagegen?	•••								
Lösungsansatz: Öffentliche Flächen, z.B. Zoo, al	s Wildpark öffnen						2	× .	X	
Was spricht dafür?	Was spricht dagegen? - Hoher Wert für HD- Bevölkerung	• • • •								
16										

#17 Unterthema Nutzer und Nutzungsmöglichkeiten A

THEMENFELD 3: FREIRAUMKONZEPT		Bewertung in Forum B		In V	ari	ante	n			
Hervorgehobene Lösungsansä	itze			Ast		Hei	1	Hög	M	ø
Unterthema Nutzer und keiten A	l Nutzungsmöglich-	POSITIV	KRITISCH	1 2	2	1 2	2	1 2	1	2
Lösungsansatz: Biergarten, Spielplatz – Möglichk Frage 3.15 der Aufgabenstellung									X	)
Was spricht dafür?  - Immer mehr Kinder auf dem Campus  - Kindergarten auf Campus  - Meetingplace, Lernorte im Freien gefragt	Was spricht dagegen? - MIV	••••								
Lösungsansatz: Gebäudehöhe zum Hh'Feld niedr Klausenpfad (zu Frage 3.16 der A		Der Ansatz entspricht Städtebau/Gestaltung bitte ggfs. dort bepun	/Weicher Übergang,						x	×
Lösungsansatz: Klausenpfad als landwirtschaftlich	nen Weg erhalten						>	X		
Was spricht dafür?  Zur Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen erforderlich	Was spricht dagegen?  Option Straßenbahn auf Klausenpfad Erschließungstrasse erforderlich	****	•••••							
Lösungsansatz: Frei-, Sport-, Freizeit-Flächen für Nutzergruppen weiterhin zugängli							X	X	X	×
Was spricht dafür?	Was spricht dagegen? - Für Sportflächen nicht möglich: Nutzungskonflikte Vereinssport und Unisport		•							
17										

#18 Unterthema Nutzer und Nutzungsmöglichkeiten B

	Bewertung in Forum	n B	Ir	Va	riar	nter	1			
nsätze			A	st	He	ei	H	ög	M	øl
nd Nutzungsmöglich-	POSITIV	KRITISCH	1	2	1	2	1	2	1	2
			X	X	X	X	X	X	X	X
und des Zoos ohne Flächen- er Aufgabenstellung)										
Was spricht dagegen?	•••••	••••								
netzung der Flächen	Sondergebiet+Ve	ernetzung/Mischnutzung					x	×		
und wissenschaftlichen Funktionen	gebiet+Vernetzui	ng/ Nutzungsvielfalt auf			x	X	x	X		
zu Frage 3.12 der Aufgabenstellung)			x	X	X	X	X	X	X	×
Was spricht dagegen?										
			x	×	×	×	×	×	x	X
	und des Zoos ohne Flächen- er Aufgabenstellung)  Was spricht dagegen?  etzung der Flächen  und wissenschaftlichen Funktionen	und des Zoos ohne Flächen- er Aufgabenstellung)  Was spricht dagegen?  Der Ansatz ents Sondergebiet+Veim EG - bitte ggfi  und wissenschaftlichen Funktionen  Der Ansatz ents gebiet+Vernetzu Campus - bitte g  ur Frage 3.12 der Aufgabenstellung)  Was spricht dagegen?  Der Ansatz ents gebiet+Vernetzu Campus - bitte g	und des Zoos ohne Flächen- er Aufgabenstellung)  Was spricht dagegen?  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Sondergebiet+Vernetzung/Mischnutzung im EG - bitte ggfs. dort bepunkten  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Sondergebiet+Vernetzung/Mischnutzung im EG - bitte ggfs. dort bepunkten  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Sondergebiet+Vernetzung/Nutzungsvielfalt auf Campus - bitte ggfs. dort bepunkten	und des Zoos ohne Flächen- er Aufgabenstellung)  Was spricht dagegen?  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Sondergebiet+Vernetzung/Mischnutzung im EG - bitte ggfs. dort bepunkten  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Sondergebiet+Vernetzung/Mischnutzung im EG - bitte ggfs. dort bepunkten  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Sonder- gebiet+Vernetzung/ Nutzungsvielfalt auf Campus - bitte ggfs. dort bepunkten  X  Varrage 3.12 der Aufgabenstellung)  Was spricht dagegen?  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Flächen/  X	und des Zoos ohne Flächen- er Aufgabenstellung)  Was spricht dagegen?  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Sondergebiet+Vernetzung/Mischnutzung im EG - bitte ggfs. dort bepunkten  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Sondergebiet+Vernetzung/Mischnutzung im EG - bitte ggfs. dort bepunkten  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Sonder- gebiet+Vernetzung/ Nutzungsvielfalt auf Campus - bitte ggfs. dort bepunkten  X X  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Flächen/ X X  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Flächen/ X X	und des Zoos ohne Flächen- er Aufgabenstellung)  Was spricht dagegen?  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Sondergebiet+Vernetzung/Mischnutzung im EG - bitte ggfs. dort bepunkten  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Sonder- gebiet+Vernetzung/ Nutzungsvielfalt auf Campus - bitte ggfs. dort bepunkten  X X X  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Sonder- gebiet+Vernetzung/ Nutzungsvielfalt auf Campus - bitte ggfs. dort bepunkten  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Flächen/ X X X	and Nutzungsmöglich- und des Zoos ohne Flächen- ar Aufgabenstellung)  Was spricht dagegen?  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Sondergebiet+Vernetzung/Mischnutzung im EG - bitte ggfs. dort bepunkten  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Sonder- gebiet+Vernetzung/ Nutzungsvielfalt auf Campus - bitte ggfs. dort bepunkten  X X X X  X  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Sonder- gebiet+Vernetzung/ Nutzungsvielfalt auf Campus - bitte ggfs. dort bepunkten  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Flächen/ X X X X	und des Zoos ohne Flächen- er Aufgabenstellung)  Was spricht dagegen?  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Sondergebiet+Vernetzung/Mischnutzung im EG - bitte ggfs. dort bepunkten  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Sondergebiet+Vernetzung/Mischnutzung im EG - bitte ggfs. dort bepunkten  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Sondergebiet+Vernetzung/Nutzungsvielfalt auf Campus - bitte ggfs. dort bepunkten  X X X X X  ur Frage 3.12 der Aufgabenstellung)  Was spricht dagegen?	and Nutzungsmöglich- POSITIV KRITISCH  1 2 1 2 1 2  V X X X X X X X X X X X X X X X X X X	und des Zoos ohne Flächen- pr Aufgabenstellung)  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Sondergebiet+Vernetzung/Mischnutzung im EG - bitte ggfs. dort bepunkten  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Sondergebiet+Vernetzung/Nutzungsvielfalt auf Campus - bitte ggfs. dort bepunkten  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Sondergebiet+Vernetzung/Nutzungsvielfalt auf Campus - bitte ggfs. dort bepunkten  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Sondergebiet+Vernetzung/Nutzungsvielfalt auf Campus - bitte ggfs. dort bepunkten  Der Ansatz entspricht Städtebau/ Flächen/ X X X X X X X X X X X X X X X X X X X

#19 Unterthema Umwelt- und Klimaschutz A

THEMENFELD 3:		Bewertung in Forum B		Ir	Va	rian	ten			
FREIRAUMKONZEPT Hervorgehobene Lösungsans	sätze			A	st	He	ei	Hö	ig	Møl
Unterthema Umwelt- u	ınd Klimaschutz A	POSITIV	KRITISCH	1	2	1	2	1	2	1 2
Lösungsansatz: Kein MIV-Durchgangsverkehr durc Dossenheim, kein Busshuttle durc Aufgabenstellung)	ch das Hh'Feld, kein P&R in					X	X			
Was spricht dafür? Gefahr von Reifenabrieb, Lärm Radschnellweg nach Mannheim	Was spricht dagegen? Entwicklung zu emissionsfreiem Verkehr	••••	•••••							
.ösungsansatz:	rch NSG-FFH-Gebiete (zu Frage				X		The second secon			
3.22a der Aufgabenstellung)	icii NSG-FFH-Gebiele (zu Frage									
Nas spricht dafür? Umwelt- und Naturschutz Kein Verkehr nach Wieblingen	Was spricht dagegen?  - Umwegverkehr  - Entlastung der Stadtteile (Schadstoffe) → Konzept Møller									
_ösungsansatz: Ökosystem aufwerten → Divers Aufgabenstellung)	ität erhalten (zu Frage 3.20 der			X	X		X	X	x	x x
Nas spricht dafür?	Was spricht dagegen?	••••					A STATE OF THE PERSON NAMED OF THE PERSON NAME		And the second s	

#20 Unterthema Umwelt- und Klimaschutz B

		In Varianter				n				
FREIRAUMKONZEPT Hervorgehobene Lösungsansätze				st			Hög		-	
d Klimaschutz B	POSITIV	KRITISCH	1	2	1	2	1 2	1	3	
							x x			
Was spricht dagegen?	••••••									
			x	X	X	X		X	2	
ng sicher stellen										
Dach) Rosco-Vertikale"		13713	x	X		)	X	X	)	
Was spricht dagegen?	••••									
					x x					
Was spricht dagegen?  - Ökologische Beeinträchtigung  - Lichtverschmutzung  - Vogelrastgebiet & Winterquartier (NSG)  - Rechtliche Hürden  - Klagerisiko		•••								
	Was spricht dagegen?  Dach) "Bosco-Vertikale" Was spricht dagegen?  Okologische Beeinträchtigung Lichtverschmutzung Vogelrastgebiet & Winterquartier (NSG) Rechtliche Hürden	Mas spricht dagegen?  Dach) "Bosco-Vertikale"  Was spricht dagegen?  Okologische Beeinträchtigung Lichtverschmutzung Vogelrastgebiet & Winterquartier (NSG) Rechtliche Hürden	Was spricht dagegen?  Dach) "Bosco-Vertikale"  Was spricht dagegen?  Okologische Beeintrachtigung - Lichtverschmutzung - Vogelrastgebiet & Winterquartier (NSG) - Rechtliche Hürden	Was spricht dagegen?  Dach) "Bosco-Vertikale"  Was spricht dagegen?  Okologische Beeintrachtigung Lichtverschmutzung Lichtversc	Was spricht dagegen?  Dach) "Bosco-Vertikale"  Was spricht dagegen?  Okologische Beeinträchtigung Lichtverschmutzung Lichtversc	Mas spricht dagegen?  Dach) "Bosco-Vertikale*  Was spricht dagegen?  Okologische Beeinträchtigung Lichtverschmutzung Vogeraspielet & Winterquartier (NSG) Rechtliche Hurden	Mas spricht dagegen?  Dach) Bosco-Vertikale*  Was spricht dagegen?  Was spricht dagegen?  Was spricht dagegen?  Was spricht dagegen?  Was spricht dagegen?	Mas spricht dagegen?  Dach) "Bosco-Vertikale"  Was spricht dagegen?  Was spricht dagegen?	Mas spricht dagegen?  Dach) "Bosco-Vertikale"  Was spricht dagegen?  Was spricht dagegen?	

### Themenfeld 4: Technisches Infrastrukturkonzept

#21 Lösungsansätze

THEMENFELD 4: TECHNISCHES INFRASTRUKTURKONZEPT	Bewertung in Forum B			In Varianten								
nsätze			As	st	He	i	Hög	A	Møl			
	POSITIV	KRITISCH	1	2	1	2	1 :	2 1	1 2			
ersorgung								1	1			
Was spricht dagegen?  - Technische Probleme  - Leistungsfähigkeit/ Empfindlichkeit vorhandener Infrastruktur	••	••••										
. Klausenpfad								^	^			
Was spricht dagegen? - Zerstörung Böden u. unterirdischer Infrastruktur der gärtnerischen Nutzung im Handschuhsheimer Feld	••	• ••• • • •										
	ersorgung  Was spricht dagegen?  - Technische Probleme  - Leistungsfähigkeit/ Empfindlichkeit vorhandener Infrastruktur  Mas spricht dagegen?  - Zerstörung Böden u. unterirdischer Infrastruktur der gärtnerischen Nutzung	POSITIV  Prositive  Pr	POSITIV  KRITISCH  ersorgung  Was spricht dagegen? - Technische Probleme - Leistungsfähigkeit/ Empfindlichkeit vorhandener Infrastruktur  Mas spricht dagegen? - Zerstörung Böden u. unterirdischer Infrastruktur der gärtnerischen Nutzung	POSITIV KRITISCH  arsorgung  Was spricht dagegen? - Technische Probleme - Leistungsfähigkeit/ Empfindlichkeit vorhandener Infrastruktur  Was spricht dagegen? - Zerstörung Böden u. unterirdischer Infrastruktur der gärtnerischen Nutzung	POSITIV KRITISCH 1 2  Presorgung  Was spricht dagegen? - Technische Probleme - Leistungsfähigkeit/ Empfindlichkeit vorhandener Infrastruktur  N. Klausenpfad  Was spricht dagegen? - Zerstörung Böden u. unterirdischer Infrastruktur der gärtnerischen Nutzung	POSITIV KRITISCH 1 2 1  ersorgung  Was spricht dagegen? - Technische Probleme - Leistungsfähigkeit/ Empfindlichkeit vorhandener Infrastruktur  Mas spricht dagegen? - Zerstörung Böden u. unterirdischer Infrastruktur der gärtnerischen Nutzung	POSITIV KRITISCH 1 2 1 2  Prosorgung  Was spricht dagegen? - Technische Probleme - Leistungsfähigkeit/ Empfindlichkeit vorhandener Infrastruktur  Mas spricht dagegen? - Zerstörung Böden u. unterirdischer Infrastruktur der gärtnerischen Nutzung	POSITIV KRITISCH 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1	POSITIV KRITISCH 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1			

#### Stichpunkte aus der Plenumsdiskussion

#22 Dichte

Dichte

Nichtiges Thema - Konsequenzen für Hühnerstein und andere Flächen

Aufschlüsselung des Zussachsbedarfs liegt noch nicht vor

Entwürfe der Teams sehen ähnliche Dichte vor 
Aussage 'Höger zu dicht'

planen 2. T. mehr Inssachs als gefordert 
aus lini, klinik ...?

Geschossflädenzahl und Grundflächenzahl als Dichtemaße beziehen sich auf

Grundstriebe

Hitz Henschen auf dem Campus branchen gute Freitähme mit für die "Kleine Pause"

Entwurf Höger bebant vorh. Freiflächen 
tum Campus

Verkehrliche Wirkung von Dichte div. Nutrungen

#### Stichpunkte aus der Plenumsdiskussion

#23 Mischung der Nutzungen

Mischung der Nutrungen INF 3000 Personeh Wohnen im INF -> nicht zu dicht bauen Mg. Hohngnalität mmissions schult regelungen

Abstand in bestimmten Mischung gut, #Schwerpunkte bei Flädennntzung setzen, ggs. weitere Staat einbeziehen Wohnen für Missenschaftspersonen,
Gäste! Pflege - Aus zubildende, Stud.
wichtig X"Strendortfaktor" für
Missenschaft
"Nur" Campus oder gemischter
Stadtteil! -> Entscheidung! Kindertagesstätten nahe Arbeitsplätzen Krisindung und Vernetzung der Sportstäblen Lo Möglichkeiten nutzen Kooperation 200-Klinikum positiv

Mischnutzung im Gebäude

autofreier Campus Klinik bleibt enreichbar Irincbesondere für Patienten Enngange für Dienste in Randzeiten auch für MIV ermöglichen

Wie entwidzelt sich individuelle Mobilität? 1st Auto 2030 noch so wie heute?

Antos werden weiter Platz brouchen

Fußverkehr stärken Rædinfrastruktur verbessen Rædschnellwege anbinden

Klinik duster im Western braucht Parkrown an regionalen Einzugsbereich denken

Carshaving bevorzugen

Zoo braucht Optimierung des DPUV und Parkraum

Parkraumbewirtschaftung aktiverbetreiben

Campusqualität braucht Quoungsmöglichkeiten

cuntofreier Campus darf nicht um liegende Sladtale belasten

6 Entlastung Bogheim notwordig

#### Stichpunkte aus der Plenumsdiskussion

#25 Freihaltezone Neckar

60m-Treihaltezone am Nedar (kanal) ufer

Wichtig für Naherholung, nicht bebanen!

Idee war ein großsähning verbindender, "strukturreicher Grünstreifen"

— die Entwürfe betrachten!

Ausnahmen müssen gut begründet sein

GR-Diskussion damals mit Schiftserschlißung

Qualitäts verbesserung am Uferweg dringend nötig!

#### **Aushang**

#26 Betreff: Kurzfristige Verbesserungen der Erreichbarkeit

Betreff: Kurzfristige Verbesserungen der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes bis zum Abschluss des Masterplan-Verfahrens (Beschluss des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 27.02.2019; Beschlussvorlage 0012/2019/BV)

Zur kurzfristigen Verbesserung der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes und der nördlich gelegenen Einrichtungen sollen folgende Sofortmaßnahmen geprüft und möglichst zeitnah umgesetzt werden:

- 1. Verlängerung der Straßenbahnlinie 24 in den Hauptverkehrszeiten bis Weinheim.
- Direktverbindungen zwischen dem Sportzentrum Nord und dem Hauptbahnhof durch Beginn der Buslinie 37 am Hauptbahnhof statt am Bunsen-Gymnasium.
- Schaffung von Direktverbindungen zum Bismarckplatz, zum Beispiel durch Verlängerung der Buslinie 29 von Rohrbach kommend über den Bismarckplatz und die Mönchhofstraße.
- Beseitigung der Stauursache an den Schranken und Parkscheinautomaten bei der Ein- und Ausfahrt Kirschner Straße / Straße Im Neuenheimer Feld.
- Die Engstelle Hofmeisterweg an der alten Kinderklinik wird durch Rückbau des Grünstreifens beseitigt. Die ÖPNV-Busse (ÖPNV = Öffentlicher Personen-Nahverkehr) müssen ausreichend Platz erhalten, damit Begegnungsverkehr in diesem Bereich ohne Wartezeit möglich ist.
- Einrichtung eines zweiten Aufstellstreifens vor der Lichtsignalanlage (LSA) am Knoten K279 Im Neuenheimer Feld in der Zufahrt von West Richtung Berliner Straße unter Beibehaltung des Querschnitts des Geh- und Radwegs südlich der Straße.
- Knoten K277 Im Neuenheimer Feld / Berliner Straße: Erhöhung der Grünzeit für ausfahrende PKW von West nach Nord zur nachmittäglichen Rushhour zur Vermeidung von Rückstaus am Knoten K279 oder Optimierung der LSA durch Rückstaumanagement.
- 8. Kopfklinik Knoten K251 Uni: Optimierung oder Abschaltung der LSA Kopfklinik.
- Über eine notwendige ÖPNV-Berechtigung und weitere Optimierungspotentiale auf der Strecke durch das Klinik- und Unigelände ist mit dem Land und der Universität zu verhandeln.
- 10. Installation von Fahrkartenautomaten an den Haltestellen, bevorzugt am Klinikum und Zoo.
- Komfortablere Bushaltestellen im Neuenheimer Feld: Maßnahmen zur Ertüchtigung der Bushaltestellen mit Wartehäuschen und Sitzgelegenheiten (einschließlich Tiergartenstraße und Sportzentrum Nord).
- 12. ÖPNV-Fahrpläne, die die Schichtzeiten der Beschäftigten des Klinikbetriebes im Neuenheimer Feld besser berücksichtigen.
- Öffnung der aktuellen Sperrung der Parallelstraße zur Berliner Straße in Höhe Bunsen-Gymnasium aufgrund einer Baumaßnahme der Universität.
- Erlass von Parkierungsverboten auf dem Teilstück Tiergartenstraße ab der Straße Im Neuenheimer Feld bis zum Springer Verlag.
- 15. Schaffung eines Gehwegs in der Tiergartenstraße zwischen Klausenpfad und Springer-Verlag.
- Effizientere Nutzung des Autos durch Bildung von Fahrgemeinschaften. Es wird eine für alle Einrichtungen im Neuenheimer Feld gültige Mitfahr-App entwickelt, installiert und gestartet.
- 17. Unterstützung von PKW (Personenkraftwagen)-Fahrgemeinschaften durch Incentives der Arbeitgeber.
- 18. Flächendeckende Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung im Campus und den n\u00f6rdlich angrenzenden Bereichen (zum Beispiel Deutsches Krebsforschungszentrum, Max-Planck-Institute, Sportinstitut, Olympiast\u00fctzpunkt, Verlage) und Weiterentwicklung der Parkregelung zum Beispiel nach dem Vorbild der Regelung f\u00fcr die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung.
- 19. Die Arbeitgeber, die ihren Mitarbeitern bisher kein reguläres kostengünstiges Job-Ticket anbieten, nehmen an der Parkraumbewirtschaftung des Klinikums teil und finanzieren mit den Parkgebühren den Sockelbeitrag des Job-Tickets für ihre Mitarbeiter.
- Die ÖPNV-Beschleunigungspotentiale aus der Auswertung der Verlust- und Wartezeiten an Lichtsignalanlagen im Norden von Heidelberg durch die my werden realisiert.
- Schaffung von weiteren 500 Fahrradstellplätzen an Straßenbahn-Haltestellen, Berücksichtigung von stadträumlichen Aspekten, Platz- und Grundstücksfragen
  - Haltestelle Jahnstraße
  - · Haltestelle Bunsen-Gymnasium
  - Haltestelle Technologiepark
  - Haltestelle Heiligenbergschule
     Haltestelle Hans-Thoma-Platz.
- Maßnahmen der Institutionen im Neuenheimer Feld zur F\u00f6rderung des Radverkehrs (zum Beispiel Dienstrad statt Dienstwagen
  Duschen und Trockenr\u00e4ume, sichere und \u00fcberdachte Fahrradabstellpl\u00e4tze, Teilnahme an "Mit dem Rad zur Arbeit" et cetera).
- 23. Finanzielle Förderung einer NextBike-Mitgliedschaft der Beschäftigten durch die Arbeitgeber im Neuenheimer Feld.
- Verlängerung der kurzen Grünphasen für Fahrradfahrende über die Ernst-Walz- Brücke an den Rechtsabbiegespuren am Nord- und am Südbrückenkopf.
- 25. Betriebliches Mobilitätsmanagement im Campus, Unterstützung durch Digitalisierung.
- 26. Gewährung eines Preisnachlasses von zum Beispiel 20 % für Besucher der städtischen Einrichtungen, insbesondere für den Zoologischen Garten und das Tiergartenschwimmbad, wenn sie mit dem öffentlichen Nahverkehr anreisen. Hierzu wird für die ersten Jahre eine Förderung aus dem Bundesprogramm zur Schadstoffreduzierung in Städten beantragt.
- Es wird geprüft, inwieweit die Verkehrsspitzen durch eine weitere Flexibilisierung beziehungsweise Staffelung der Arbeitszeit der Institute, Kliniken und anderen Einrichtungen verringert werden können.